



## Was kostet unsere Verwaltung?

**Der Anspruch der Bürgergemeinde Liestal ist klar: Die Verwaltung soll ihre Leistungen zu akzeptablen Kosten erbringen. Wir wollen auf keinen Fall dem landläufigen Vorurteil Vorschub leisten, dass staatliche Verwaltungen nicht auf Geld schauen. Wir setzen auf Transparenz.**

Wie jede Firma muss auch die Bürgergemeinde eine Buchhaltung mit jährlichem Abschluss erstellen. Dieses finanzielle Résumé wird jeweils der Bürgergemeindeversammlung vom Juni zur Genehmigung vorgelegt. Dabei könnten die Einnahmen und Ausgaben wie in einer «Milchbüchlirechnung» aufgelistet, gegenseitig verglichen und mit einem Überschuss oder Verlust ausgewiesen werden. Die Methode wäre einfach und effizient.

Eine moderne Buchhaltung will aber Antworten auf unterschiedliche Fragen liefern. Sie soll mit Transparenz die Ertragslieferanten fördern und die Kostenschleudern stoppen. So wissen wir heute dank unserer detaillierten Buchhaltung, was das finanzielle Engagement im Grammet bringt und ob der renovierte Talacker eine «cash cow» (Milchkuh) oder ein «lame donkey» (lahmer Esel) ist.

### Das Kostenstellen-Dilemma

Wir verlangen, dass alle Kosten ganz klar abgegrenzt und den jeweiligen Gruppen zugewiesen werden. Real ist das aber nicht immer einfach oder nur mit einem enormen Aufwand möglich. So fragt sich, ob die Beratungskosten für die Verbuchung neuer kantonaler Abschreibungsrichtlinien zur Verwaltung oder zu einer

spezifischen Immobilie gehören. Wo sind die Kosten einer zweistündigen Sitzung für die Organisation des Maibummels zu verbuchen (Verwaltung oder Sponsoring)? Wie verfahren wir mit den Arbeitsstunden der Verwaltungsmitarbeitenden, wenn sie beim Weihnachtsbaumverkauf aushelfen (Verwaltung, Forst oder Sachgüterbereich)?

Vor allem die Kadermitarbeitenden arbeiten teilweise stündlich für andere Kosteneinheiten und es entstünde ein komplett falsches Bild, würden hier keine Kostenabgrenzungen und -zuweisungen vorgenommen. Dank Digitalisierung rapportieren alle Mitarbeitenden der Forstverwaltung und Bürgergemeinde ihre Tagesleistungen mit Hilfe einer App auf die verschiedenen Projekte. Diese Daten werden automatisch in unser ERP (Enterprise Resource Planning) hochgeladen und verbucht. Das ERP umfasst alle Kernprozesse, die zur Führung eines Unternehmens notwendig sind – z.B. Finanzen, Personalwesen, Fertigung, Logistik.

### Klarsicht für bessere Entscheide

Um unsere Mitarbeitenden nicht die halbe Zeit am Handy mit Rapportieren zu beschäftigen, verwenden wir für gewisse Kadermitarbeitende das System der Standardprozentsätze. So wird zum Beispiel die Arbeitszeit des Leitungsteams nach einem Standardschlüssel auf die verschiedenen Bereiche aufgeteilt: Behördenmanagement, Finanzen, Führung, Organisation und interne Kommunikation, Forst, Immobilien etc.

Mit diesen zwei Werkzeugen erhalten wir eine nützliche Genauigkeit, um die Kosteneffizienz der Verwaltung wie auch der anderen Kostenstellen zu messen und allenfalls korrigierende Schritte einzuleiten. Wir Bürgerräte sehen uns als Verwalter des Geldes der Bürgerinnen und Bürger und wollen diese Ressource sehr sorgsam und umsichtig nutzen.

Übrigens, die Verwaltung der Bürgergemeinde Liestal (inkl. Infrastruktur) kostet jährlich rund 400'000 Franken.



**Franz Thür** ist seit 2020 Bürgerrat von Liestal. Er leitet das Departement Finanzen und Personal. Weiter amtiert er als VR-Präsident der Deponie Höli Liestal AG. Er ist aktiver Turner und präsidiert den Turnverein Liestal. Franz Thür ist verheiratet und hat zwei Töchter.

## CHURZ & BÜNDIG

- Die Rechnung 2023 der Bürgergemeinde schliesst mit einem Bruttogewinn von CHF 1'141'338.27 ab.
- Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 1'124'680.00.
- Der ausgewiesene Ertragsüberschuss nach den ausserordentlichen Abschreibungen beträgt CHF 1'022'750.62.
- Das Eigenkapital der Bürgergemeinde, ohne Fonds, beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 34'551'262.28.
- Der gesamte Finanz- und Kapitaldienst (Geldanlagen, Pachten, Immobilien etc.) bildet – neben der Deponie Höli – eine wichtige und stabile Finanzierungssäule der Bürgergemeinde.

## ENGAGIERT BI DR BÜRGERGMEIN



### Claudia Bürgin

hat ursprünglich Texillaborantin gelernt. Später besuchte sie die Handelsschule und schloss diese mit dem Fähigkeitszeugnis als kaufmännische Angestellte ab. Nach verschiedenen beruflichen Stationen im Assistenz-, im Buchhaltungs- und Steuerbereich übernahm sie im April 2010 die Mitverantwortung für die Finanzen der Bürgergemeinde. Sie ist für die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie für den Rechnungsabschluss zuständig. In ihrer Freizeit pflegt sie gerne den eigenen Garten, widmet sich ihren Katzen oder verschiedenen Handarbeiten.

## AHA D'BÜRGERGMEIN!

### Über den Umgang mit Zahlen

**Bei aller beruflichen Erfahrung in Sachen Buchhaltung gibt es auch immer wieder Neuland zu betreten. Claudia Bürgin, die langjährige Rechnungsführerin der Bürgergemeinde, gewährt uns einen Blick in ihre öfter mal komplexe Arbeitswelt.**

Vor mehr als 14 Jahren trat ich bei der Bürgergemeinde Liestal die Stelle als Assistentin «Finanzen/Personal» an. Unter anderem bin ich für die korrekte Verbuchung der Kreditorenrechnungen und Erstellung der Debitorenrechnungen zuständig. In der Regel nichts Neues für mich, da ich jahrelang bei einer Treuhandfirma selbständig die Buchhaltungen von kleineren KMU betreute.

Neu waren bei der Bürgergemeinde hingegen die verschiedenen Kostenstellen sowie die vielen Aufwands- und Ertragskonten. Der Kontenplan (meine Bibel!) umfasste viele Seiten mit Nummern, die beinahe an Bank- oder Postkontonummern erinnerten – vor Einführung der heutigen IBAN-Nummern. Würde ich da je den Durchblick erhalten? Würde ich je die Rechnungen an die richtige Position buchen? Dann waren da noch die etwas komplizierten Verbuchungsverfahren beim Jahresabschluss, die ich von den KMU her nicht kannte. Anfangs musste ich vieles in älteren Jahresrechnungen nachschauen und oft auch nachfragen. Ich war auf die Geduld meiner Vorgesetzten angewiesen.

### Nummern und Sätze

Nach Jahren bei der Bürgergemeinde habe ich die Kostenstellen sowie Aufwands- und

Ertragsnummern «im Griff». Bei gewissen Kreditorenrechnungen tauchen trotzdem noch Fragen auf: Sind die Holztransporte eines Speditors wirklich alle der Kostenstelle Forst 8200 (Brennholz) zuzuordnen oder sind da auch Transporte, die eher zur Kostenstelle Bürgergemeinde 229 (Chienbesen > Kultur/Brauchtum) gehören?

Ebenso sind bei den Debitorenrechnungen gewisse Details zu beachten: Als öffentlich-rechtliche Institution ist die Bürgergemeinde nicht mehrwertsteuerpflichtig, der Forstbetrieb hingegen schon. Letzterer rechnet mit sogenannten Pauschalsätzen die Mehrwertsteuer quartalsweise ab. Das heisst, Arbeiten für Dritte sind einem anderen Steuersatz zuzuordnen als der Verkauf von Brennholz oder Weihnachtsbäumen.

### «Schöne» Methodenvielfalt

Jüngst kam eine weitere Herausforderung auf mich zu. Die Liegenschaften der Bürgergemeinde werden durch externe Liegenschaftsverwalter betreut. Diese Liegenschaften mit Wert, Ausgaben und Erträgen müssen auch in der Jahresrechnung der Bürgergemeinde ersichtlich sein. Tja, Jahresabschlüsse von Liegenschaftsverwaltungen sind nochmal anders gestaltet als jene von KMU oder Gemeinden.

Kurzum, mir wird definitiv nicht langweilig. Ich bin gespannt, was mich als Nächstes erwartet und ich Neues lernen kann.

Claudia Bürgin

### Der Bürgerrat informiert

Der Bürgerrat hat am 7. Mai 2024 ...

- die Traktandenliste der Bürgergemeindeversammlung vom 19. Juni 2024 genehmigt.
- entschieden, dass die Reserve-Sitzung des Bürgerrates vom 4. Juni aktiviert wird.
- erfreut zur Kenntnis genommen, dass der Besucheraufmarsch und das Interesse am 1. Maibummel mit gut 100 Personen sehr hoch waren.

- die erste Hochrechnung (Forecast 2024) aufgrund der Zahlen des 1. Quartals zur Kenntnis genommen.
- die Protokolle von zwei Einbürgerungsgesprächen und 14 Gebührenentscheiden genehmigt.

Eine weitere BR-Sitzung hat am 4. Juni 2024 stattgefunden (Beschlüsse im nächsten Liestal aktuell).

## Bürgergemeindeversammlung

**Einladung zur Bürgergemeindeversammlung (BGV), Mittwoch, 19. Juni 2024, 19 Uhr, Rathaus Liestal, 3. Stock (Lift)**

### Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Protokoll der BGV vom 27. November 2023 > Website
3. Jahresbericht 2023 zur Kenntnisnahme > Vorlage Nr. 15/2024
4. Jahresrechnung 2023 > Vorlage Nr. 16/2024
  - a) Jahresrechnung mit Anträgen zur Genehmigung
  - b) Bericht der Rechnungsprüfungskommission

5. Abrechnung Investitionskredit Kulturschopf Sichertern > Vorlage Nr. 17/2024
6. Finanzierungsantrag Stadtsaal (Engelsaal) > Vorlage Nr. 18/2024
7. Einbürgerungswesen Einbürgerungsgesuche > Vorlagen Nrn. 1–14/2024
8. Informationen aus den Departementen und der Verwaltung der Bürgergemeinde
9. Verschiedenes

**Am Schluss der Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger statt. Danach wird ein Apéro offeriert.**

### Hinweise

An der BGV sind alle mündigen Personen mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigt. Bitte tragen Sie einen amtlichen Ausweis mit eingetragenem Bürgerrecht/Heimatort bei sich.

Das Protokoll der letzten BGV kann bei der Bürgergemeinde an der Rosenstrasse 14 eingesehen werden (Büros im Mehrfamilienhaus, 1. Stock). Die schriftlichen Unterlagen erhalten Sie bei der Bürgergemeindeverwaltung oder am Informationsschalter im Rathaus. Das Protokoll und ein Teil der Vorlagen (ohne Einbürgerungen) sind auf unserer Website abrufbar: [www.bgliestal.ch](http://www.bgliestal.ch)

# Herzlich willkommen an der 1. Augustfeier auf Sichertern

Stadt Liestal und Bürgergemeinde Liestal

**Donnerstag, 1. August 2024, ab 17 Uhr  
bei der Chornschüre Sichertern**  
Gratis-Busbetrieb ab Bahnhof  
zur Sichertern und zurück  
von 17 Uhr bis Mitternacht

Festwirtschaft, Festrede,  
musikalische Unterhaltung,  
Fackel-/Lampionumzug,  
Höhenfeuer, Schlussfeuerwerk

**Organisation: Bürgergemeinde Liestal**



# LÄBIGS LIESCHTEL

## BUNT VON LAND BIS STADT! ERSTE PRIDE-DEMO IM BASELBIET

**Wir sind queer und wir sind hier- auch auf dem Land! Am Samstag, 29. Juni, wird Liestal bunt. Die LGBTQAI+ Community feiert sich mit einem Pride Walk durch «s Stedtli».**

Unter dem Motto «Bunt von Land bis Stadt» zieht die Pride-Demo ab 13 Uhr vom Bahnhof Liestal in die Rathausstrasse, wo unter anderem Nationalrätin Anna Rosenwasser ein paar Worte an die Teilnehmenden richten wird.

Gemeinsam macht sich der Demo-Zug danach auf den Weg nach Basel, um sich dort gegen 16 Uhr am Theaterplatz am Pride Walk von «Basel tickt bunt» anzuschliessen. Gemeinsam setzen wir uns für die Gleichstellung und gesellschaftliche Akzeptanz aller LGBTQIA+ Personen ein. Und wir feiern die Vielfalt unserer Community vom Land bis in die Stadt.

Aber wieso braucht es denn noch eine Pride? Wer sich das fragt, hört und sieht wohl einfach nicht hin! Überall wird Stimmung gemacht gegen uns Queers: Noch viel zu oft kommt es zu Diskriminierung und Gewalt an queeren Personen und der gesellschaftliche Gegenwind nimmt wieder zu – insbesondere gegenüber trans Personen.

Politisch wird von rechts gehetzt, ohne Konsequenzen fürchten zu müssen, queere Lehrpersonen werden diskriminiert – so grade im «Fall Pfäffikon ZH» – und statt den Erfolg von Nemo zu feiern, sind die Kommentarspalten gefüllt mit Hasskommentaren.

Und das sind nur drei Beispiele von vielen. Wem die einzelnen Beispielen nicht reichen, kann den aktuellen Hate Crime Bericht der LGBTIQ-Helpline lesen. Insgesamt 305 Vorfälle von LGBTIQ-feindlicher Gewalt und Diskriminierung wurden bei der nationalen Meldestelle 2023 gemeldet. Damit hat sich die Zahl, im Vergleich zum Vorjahr, mehr als verdoppelt. Für mich stellt sich hier ganz klar nicht etwa die Frage, wieso es eine Pride braucht, sondern wieso es im Baselbiet bisher noch keine gab.

Das kürzlich beschlossene neue Gleichstellungsgesetz in Basel-Stadt ist natürlich ein Lichtblick in der Schweiz, doch trotzdem gibt es noch viel zu tun. Unerwarteterweise ist es endlich an der Zeit, dass die Schweiz die tatsächliche Geschlechtervielfalt offiziell anerkennt und den dritten Geschlechtseintrag einführt.

Aber richten wir den Fokus nach Baselland: Wo leistet das Land Arbeit für die Gleichstellung? Wo setzt sich der Kanton aktiv gegen Diskriminierung gegen die LGBTQAI+ Community ein? Welche Anlaufstellen gibt es in BL? Haben wir welche?

Die alarmierende Kündigung des schwulen Lehrers in Pfäffikon ZH war, für mich als Lokalpolitikerin, ein Anlass, mal einen Blick auf Liestal zu werfen. Wie werden Lehrpersonen in Liestal vor Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität geschützt? Mit welchen Massnahmen

und finanziellen Mitteln sorgt die Stadt Liestal aktiv, für den Abbau von Diskriminierungen und Vorurteilen gegenüber LGBTQAI+ Personen? Innerhalb der Schulstrukturen sowie aber auch der weiteren Gesellschaft. Zwei von mehreren Fragen die ich in der eingereichten Interpellation «Sexualaufklärung und Schutz vor Diskriminierung» hoffentlich beantwortet bekomme.

Bis diese Fragen aber im Einwohner\*innenrat behandelt werden können rufe ich alle Menschen in Liestal und im ganzen Kanton dazu auf, sich aktiv für die Rechte und die Akzeptanz von LGBTQAI+ Personen einzusetzen und unsere Vielfalt zu feiern.

**Denn eins ist klar: Wir ticken bunt von Land bis Stadt! – aber «Wie bunt ticksch du?»**



Séverine Salathe (sie)  
Einwohner\*innenrätin, Liestal